

\*04.04.1810 in Telfs

† 27.07.1841 in Albano, Italien

Bildhauer in Rom

Der am 4. April 1810 in Telfs geborene Anton Kriesmayr zeigte als Jüngling ein solches bildnerisches Talent, dass er ein Landesstipendium erhielt. Damit studierte er zuerst bei Ludwig Schwanthaler in München, dann ab 1832 in Rom, wo er sich mit den Tiroler Malern Karl von Blaas und Joseph Anton Koch anfreundete und insbesondere von dem Vorarlberger Maler Gebhart Flatz gefördert wurde, der in Rom großes Ansehen genoß.

Kriesmayr widmete sich fast ausschließlich der religiösen Kunst. Das einzige große Werk, das er vor seinem frühen Tod realisieren konnte, ist das Denkmal für die gefallenen Freiheitskämpfer von 1809 in der Innsbrucker Hofkirche, dessen Errichtung Kaiser Ferdinand 1838 anlässlich der letzten Erbhuldigung Tirols angeregt hatte.

Kriesmayrs Entwurf gefiel den Tiroler Landständen am besten, so erhielt er 1840 den Auftrag. Die Ausführung konnte er selber nicht vollenden, da er am 27. Juli 1841 in Albano starb. Unter Anleitung von Gebhart Flatz stellte der in Rom lebende böhmische Bildhauer Emanuel Max die Steinarbeiten fertig. Das Denkmal wurde am 7. April 1843 in Anwesenheit des Erzherzogs Johann feierlich enthüllt. Auf einem Sockel mit der Inschrift „Seinen in den Befreiungskriegen gefallenen Söhnen das dankbare Vaterland“ steht ein Marmor-sarkophag mit den Schutzengeln von Tirol und Österreich zu beiden Seiten; der sitzende Todesengel auf dem Sarkophag hält eine Tafel mit der Inschrift „Absorpta est mors in Victoria“. Darüber befindet sich ein Relief mit der Beweinung Christi. Das Monument gehört zu den besten Zeugnissen des Spätklassizismus in Tirol.

Einige Vorarbeiten und Entwürfe zu diesem Denkmal werden im Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum aufbewahrt. Ein paar andere Gipsmodelle Kriesmayrs sowie die Büste des Gubernators von Tirol Graf Wilczek und ein Relief des ägyptischen Josefs sind verschollen.

Quelle: „Telfs – Porträt einer Tiroler Marktgemeinde in Texten und Bildern“, S 1063 - Gertrud Spat

